

# Lauf so schnell du kannst vielleicht holst du das Schicksal ein

Von Anuri

## Kapitel 1: Kapitel 1

Der Arzt war gegangen. Es war ein anstrengendes Unterfangen gewesen sie zu untersuchen. Sie sträubte sich gegen jegliche Berührung. Scheinbar hatte sie etwas Grausames erlebt. Aber sie hatte keine lebensbedrohenden Verletzungen. Zwei Fragen waren nun zu klären. Die erste wer war sie und wo kam sie her? Die zweite und sehr wichtige Frage wie konnte er Joey und Konsorten vor die Tür setzen?

Natürlich hatten sie mal wieder sein Haus belagert, als er nach Hause gekommen war. Sie hatten das Mädchen gesehen und sich Sorgen gemacht...so war der Kindergarten halt.

So wie er sie kannte würden sie nicht so schnell abziehen, sondern ihn noch etwas nerven...

„Wie geht's ihr?“, fragte Joey.

„Sie wird es überstehen“, antwortete Seto kalt.

„Was ist mit ihr passiert?...Sie kommt mir so bekannt vor...“, kam es leise von Yugi.

Seto schaute ihn an. „Sie bleibt hier bis ich ihre Familie ausfindig gemacht habe.“ Den letzten Satz übergang er einfach. Er wollte nicht weiter darüber nachdenken...er war müde und er hatte Kopfschmerzen. Morgen...Morgen würde er sich um alles kümmern.

Warum musste, dass eigentlich jetzt passieren? Er musste noch so viel erledigen...er musste so viel arbeiten.

Die ganze Geschichte hielt ihn nur vom arbeiten ab. Das hieß Überstunden ohne Ende...Warum musste so was auch immer ihm passieren. Das brachte seinen ganzen Terminkalender durcheinander. So was konnte er wirklich nicht gebrauchen und jetzt musste er auch noch in einem Gästezimmer schlafen. Warum hatte er sie auch in sein Zimmer gebracht? Jetzt schlief er schon in seinem eigenen Haus in einem

Gästezimmer...er war Seto Kaiba...er schlief nicht in Gästezimmern...heute scheinbar schon...

Das war ja so ein Scheißtag...Die Welt hatte sich gegen ihn verschworen. Nach einer Stunde zogen Joey und Yugi endlich ab. Jetzt hatte er endlich etwas Ruhe. Seine Bediensteten würden sich um sie kümmern. Schlafen...etwas schlaf konnte er gebrauchen...auch ein Kaiba brauchte manchmal schlaf....wenn auch nur selten.

Die Woche war anstrengend gewesen und er hatte immer noch kein Aspirin bekommen. Er brauchte eins ganz dringend...JETZT! Wo war dieses blöde Aspirin. Es musste doch irgendwo hier im Schrank sein...wo war dieses sch...Ding? Nie fand man etwas, wenn man es brauchte! Sein Schädel brummte...stand kurz vor dem explodieren...

Okay...hier war es nicht...dann im anderen Schrank... Ich dachte mein Kopf platzt bei dem Geschepper...zu gerne würde er jemanden anschreien...aber er hatte ja leider den Schrank mit den Pfannen und Köpfen entleert..."Seto? Alles okay?", fragte Mokuba besorgt. Er ignorierte die Frage einfach und ging ins Gästezimmer...sollte das Chaos in der Küche doch jemand anderes aufräumen...gleich morgen würde er neues Aspirin kaufen...

Irgendetwas ließ in zögern das Zimmer zu betreten...Vielleicht sollte er doch mal nach ihr gucken...NEIN! Wer war er denn? Einer von dem Kindergarten? Sie machte ihm nur ärger...Sollte sie doch bleiben wo der Pfeffer wächst.

Trotzdem nährte er sich seinem Zimmer. Er griff nach der Türklinke. Was war eigentlich mit ihm los? Er war doch sonst nicht so...

Langsam öffnete er die Zimmertür und sah sie...

Sie lag friedlich schlafend in seinem Bett...

Ein leichtes Lächeln schlich sich auf seine Lippen...

Schnell drehte er sich um. Was war nur mit ihm? Ein Kaiba lächelte nicht...Mokuba bildete da eine Ausnahme. Aber er, Seto Kaiba, lächelte nicht und schon gar nicht wegen einer wildfremden Person, die ihm nur ärger und arbeit macht! So was gab es ganz einfach nicht!

Schon bevor sie ein Wort gesagt hat oder auch nur wirklich in seiner Nähe war, hatte er schon eine Abneigung gegen sie entwickelt...er mochte sie nicht!

Hoffentlich verschwand sie so schnell wie möglich wieder! Schon jetzt hatte er wegen ihr ärger. Menschen, die ihm Probleme machten, mochte er nicht. ...er verabscheute sie sogar! Solche Menschen waren einfach das letzte...

Morgen früh würde er sich gleich auf die Suche nach ihrer Familie machen. Dann war er sie schnell wieder los!

Das war das Beste für alle! Vor allem das Beste für ihn und das war ja wohl die Hauptsache!

Er schloss die Tür und ging in sein...nein ins Gästezimmer. Dort legte er sich kurz aufs

Bett, um zur Ruhe zu kommen, bevor er sich fertig machte.